

# XXL-Meisterschaft läuft phänomenal

Rudergesellschaft stemmt Organisation der Titelkämpfe mit 500 Teilnehmern aus ganz Deutschland

Oberschleißheim – 14 Tage vorher sei ihm dann doch „die Muffe gegangen“, räumt Willi Bock ein. Zwar verfügt der 69-Jährige über einige Erfahrung bei der Organisation von Großveranstaltungen auf der Olympia-Regattaanlage in Oberschleißheim, wo seine Rudergesellschaft München 1972 und der Schleißheimer Ruderclub bereits etliche Wettkämpfe ausgerichtet haben. Doch nun stand ihnen erstmals eine Deutsche Meisterschaft ins Haus, und zwar im Bereich Kleinboot und Para.

„Da kommen 500 Sportlerinnen und Sportler von 120 Vereinen aus ganz Deutschland zu uns“, betont Willi Bock. „Für die gesamte deutsche Ruder-Elite ist das ein Pflichttermin“. Entsprechend herausfordernd sei die Organisation dieser XXL-Veranstaltung. Doch so angespannt der Regattaleiter im Vorfeld auch war, so zufrieden gibt

er sich im Nachgang.

„Es ist phänomenal gelaufen“, freut sich Willi Bock nach dem dreitägigen Stelldichein der besten Ruderinnen und Ruderer des Landes. „Die Stimmung war super, es war viel Publikum da, und organisatorisch hat alles reibungslos geklappt.“ Garant hierfür sei ein Team aus mehr als 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gewesen, sagt Willi Bock. Sie stellten ein Event auf die Beine, das laut dem Regattaleiter auch eine Werbung für eine Renovierung der stark sanierungsbedürftigen Anlage in Oberschleißheim war.

„Wir haben gezeigt, dass man eine solche Veranstaltung hier ausrichten kann“, sagt Willi Bock. „Und das zeigt wiederum, dass es sich lohnt, in diese Anlage zu investieren.“ Adressaten dieser Botschaft waren nicht zuletzt Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) und



Drei Tage lang wurde in Oberschleißheim um deutsche Meistertitel gerudert. MEINRUDERBILD

der designierte Münchner Oberbürgermeister Dominik Krause (Grüne), die beide die Deutschen Meisterschaften besuchten. In ihren Gesprächen mit Moritz Petri, dem Präsidenten des Deutschen Ruderverbands, ging es unter anderem

um die Bewerbung Münchens als deutscher Olympia-Kandidat, für die die Regattaanlage in Oberschleißheim ein zentraler Bestandteil ist.

Abseits von sportpolitischen Fragen ging es aber auch auf dem Wasser hoch her. Hier hat-

ten im Einer die Favoriten die Nase vorne. So holte sich Aurelia-Maxima Janzen vom Rostocker RC, die international für die Schweiz startet, den Titel bei den Frauen. Bei den Männern fuhr wie erwartet Lokalmatador Oliver Zeidler (Frank-

furter RG Germania) der Konkurrenz davon. Im Einer-Finale musste der Olympiasieger von 2024 jedoch hinten raus zittern, da ihm Jonas Gelsen (Nasovia Höchst) im Endspurt gefährlich nahe kam. Doch letztlich gewann Zeidler, dessen großes Ziel heuer die WM in Amsterdam ist, mit einer halben Länge Vorsprung.

Im Zweier gingen die Titel nicht unerwartet an Lene Mührs und Hannah Reif (Kettwiger RG/Frankfurter RG Germania) sowie an Paul Klappereich und Theis Hagemeister (Bonner RG/Frankfurter RG Germania). Im Para-Rudern war Valentin Luz von der Frankfurter RG Germania mit zwei Titeln der erfolgreichste Athlet. Und aus Landkreis-Sicht konnte Maksym Yerchenko vom Schleißheimer RC überzeugen, der sich im F-Finale bei seinem „Heimspiel“ den Sieg holte.

PATRIK STÄBLER

## Das Kreisfinale kann kommen

MERKUR CUP Unterföhring, Grasbrunn, Heimstetten, Grüne Heide, Lohhof, Feldkirchen, Kirchheim und Schleißheim sind dabei

Unterföhring – Das Kreisfinale des Merkur CUP im Kreis 13 ist komplett. Bei den Vorrunden des wohl weltgrößten E-Juniorturniers, das der FC Unterföhring ausrichtete, haben sich FC Unterföhring, TSV Grasbrunn, SV Heimstetten, SC Grüne Heide, SV Lohhof, TSV Feldkirchen, Kirchheimer SC und FC Phönix Schleißheim für das Kreisfinale am Sonntag, 3. Mai, qualifiziert. Wo das Turnier stattfindet, steht noch nicht fest.

Die Teilnehmer am Kreisfinale dürfen sich die Hoffnung machen, auf der „Road to Haching“ das große Finalturnier am 18. Juli zu erreichen. Vorausgesetzt, sie schaffen es ins Kreisfinale-Endspiel und können sich dann im Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale durchsetzen, das am 27. Juni angesetzt ist. Die vier Spielkreise mit den wenigsten gemeldeten Mannschaften müssen in die Qualifikationsrunde, um die Bezirksfinalisten zu ermitteln. Dazu gehört in diesem Jahr erneut der Kreis 13, Landkreis München Nord.

### SPORT IN ZAHLEN

Gruppe 1	
Unterföhring – Grasbrunn	4:3
Putzbrunn – Unterföhring	2:9
Grasbrunn – Putzbrunn	8:0

1. FC Unterföhring*	2	13:5	8
2. TSV Grasbrunn*	3	11:4	5
3. Putzbrunner SV	2	2:17	0

Gruppe 2	
Lohhof – Grüne Heide	0:1
Garching – Heimstetten	0:0
Lohhof – Heimstetten	1:7
Grüne Heide – Garching	1:0
Heimstetten – Grüne Heide	3:2
Garching – Lohhof	1:3

1. SV Heimstetten*	3	10:3	9
2. SC Grüne Heide*	3	4:3	6
3. SV Lohhof*	3	4:9	4
4. VfR Garching	3	1:4	1

Gruppe 3	
Feldkirchen – Aschheim/Dornach	6:1
Schleißheim – Kirchheim	1:3
Feldkirchen – Kirchheim	2:1
Aschheim/Dornach – Schleißheim	0:3
Kirchheim – Aschheim/Dornach	8:1
Schleißheim – Feldkirchen	0:1

1. TSV Feldkirchen*	3	9:2	10
2. Kirchheimer SC*	3	12:4	8
3. FC Phönix Schleißheim*	3	4:4	4
4. SG Aschheim/Dornach	3	2:17	0

\* Mannschaften sind fürs Kreisfinale am Sonntag, 3. Mai, qualifiziert; Austragungsort steht noch nicht fest



Die Teilnehmer der Gruppe 3 (v.l.): TSV Feldkirchen, Kirchheimer SC, SG Aschheim/Dornach und FC Phönix Schleißheim.



Die Teilnehmer der Gruppe 2 (v.l.): SV Lohhof, SV Heimstetten, VfR Garching, und Grüne Heide.

SVEN LEIFER (3)

## 32. Merkur CUP 2026

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

ENERGIE SÜDBAYERN

HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com

Die Webseite rund um das Turnier

Kinder sind unsere Chance



Die Teilnehmer der Gruppe 1 (v.l.): TSV Grasbrunn, Putzbrunner SV und FC Unterföhring.